

82. Bachfest

„Silbermanns Orgeln und Bachs Musik“

Veranstaltungen sehr gut besucht - Noch bis 30. September Konzerte, Exkursionen und Ausstellungen



Glückwünsche von Freibergs Stadtoberhaupt Dr. Uta Rensch gab's für die Preisträger des VIII. Internationalen Gottfried-Silbermann-Wettbewerbs. Mit im Bild: Bergstadtkönigin Andrea. Foto: C. Hüner



Eröffnungskonzert des 82. Bachfestes im Freiburger Dom - im Bild Christian Skobowsky, der künstlerische Leiter des Bachfestes in Freiberg, am Dirigentenpult. Foto: E. Mildner

Unter dem Motto „Silbermanns Orgeln und Bachs Musik“ steht das 82. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft in Freiberg, das am 20. September mit dem Preisträgerkonzert des VIII. Internationalen Gottfried-Silbermann-Wettbewerbs im Dom eröffnet worden ist. Seit dem haben zahlreiche Veranstaltungen hundert Musikinteressierte angezogen: „Die Veranstaltungen sind alle sehr gut besucht“, zieht Andreas Schwinger, Vorstandsmitglied

des Bachfestvereins und zuständig für die Organisation des Bachfestes in Freiberg sowie Leiter des Amtes für Bildung, Kultur und Sport, ein erstes Zwischenresümee. Auch die Nachfrage nach den noch bevorstehenden Konzerten sei sehr gut, einige, wie das Konzert des Kreuzchores in der Nikolaikirche am heutigen Mittwochabend, längst ausverkauft. Noch bis zum 30. September finden an verschiedenen Orten zahlreiche Konzerte, Exkursionen

und andere Veranstaltungen statt. Insgesamt stehen während des Bachfestes mehr als 60 Veranstaltungen in Freiberg und Umgebung auf dem Programm. Aufgeführt werden 230 Werke von rund 50 Komponisten. Alle Infos unter www.bachfest2007.de. Das Bachfest der Neuen Bachgesellschaft Leipzig findet jährlich an wechselnden Orten statt. Das 83. Bachfest soll in Salzburg ausgerichtet werden.

82. Bachfest

vom 20. bis 30. September 2007 Freiberg/Sa.



Auf ein Wort: Strategisch

Nunmehr bestehen die Leitlinien der Stadt Freiberg bereits über drei Jahre und in mehreren Folgen soll zu jeder einzelnen Leitlinie das bereits Erreichte dargestellt werden. Manche von Ihnen, liebe Freiburger, werden sich vielleicht die Frage stellen, wozu man diese Leitlinien überhaupt benötigt. Ist es ein Papier, was einmal beschrieben wurde und danach in einer Ablage verschwindet? Genau das sollte nicht passieren – und das ist es auch nicht. Denn diese Leitlinien sind gewissermaßen ein strategischer Plan, welcher der Ent-

wicklung der Stadt eine Ausrichtung gibt: Wahn will die Stadt und wie gelangt sie zu den entsprechenden Zielen. Diese Leitlinien sind nicht Selbstzweck, sondern sind Vorgaben, die durch einzelne Schritte nach und nach in der Praxis verwirklicht werden müssen. Mittlerweile ist es an der Zeit zu überprüfen, was wir erreicht haben und wo wir stehen. In diesem Amtsblatt wird daher die Leitlinie „Freiberg als Universitätsstadt und innovativer Wirtschaftsstandort“ näher unter die Lupe genommen, die anderen in den kommenden Amtsblättern.

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Kurz notiert

Herbstmarkt auf dem Obermarkt

Der vierte Freiburger Herbstmarkt findet am 28. und 29. September auf dem Obermarkt statt. Angeboten werden hier u. a. Gewürze, Kräuter, Tees, Öle, Naturprodukte, Weine, Liköre, Holzwaren, Honig, Pflanzen, Obst, Gemüse, Floristik, Wolle, Kerzen, Korbwaren und hausschöne Erzeugnisse. Organisator der Veranstaltung ist das Rechts- und Ordnungsamt der Stadtverwaltung Freiberg. Geöffnet hat der Herbstmarkt am Freitag von 9 bis 17 Uhr und am Samstag von 9 bis 14 Uhr.

Feuerwehr-Ball im November

„Der diesjährige Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Zug muss leider wegen der Straßenbaumaßnahme und anstehender Bauarbeiten im Gerätehaus ausfallen“, informiert Ortswehrleiter Gerd Bellmann. „Als Ersatz gibt es dafür einen öffentlichen Feuerwehrball.“ Dieser findet am 3. November im Saal des Amtes für Landwirtschaft statt. Beginn ist 19 Uhr. Eingeladen sind alle Bürger aus Zug und Umgebung.

Abbiegespur gesperrt

Im Verlauf der Leipziger Straße ist ein Kanaldeckel so sehr beschädigt, dass dort akute Unfallgefahr besteht. Dieser Kanaldeckel musste sofort gesichert werden. Daher war die Linksabbiegespur an der Kreuzung mit der Beethovenstraße gesperrt worden. Die Reparatur des Kanaldeckels erfolgt in dieser Woche. Dafür werden zwei der vier vorhandenen Spuren gesperrt und der gesamte Verkehr über die verbleibenden zwei Spuren geleitet. Behinderungen sind zu erwarten. Nach absolvierter Reparatur muss der neue Kanaldeckel noch mindestens drei Wochen abbinden. In dieser Zeit wird dann wiederum nur die Linksabbiegespur gesperrt. Mit einer Freigabe der Straße ist etwa Ende Oktober zu rechnen.

Kipa startet ins neue Schuljahr

Da für das Freiburger Kinder- und Jugendparlament (Kipa) in diesem Jahr keine Neuwahlen anstanden, konnte die „alte Mannschaft“ bereits erste Aktionen starten: zum Weltkindertag und die Vorbereitung auf das Bundestreffen in Hannover, an dem vier Freiburger Kipa-Mitglieder teilnehmen werden. Das Bundestreffen findet vom 4. bis 7. Oktober statt und wird organisiert vom Deutschen Kinderhilfswerk. Zur Debatte stehen in diesem Jahr Themen rund um die Chancengleichheit. Bereits am 25. Oktober findet für die Mitglieder des Kipa das zehnte Vorbereitungstreffen für die große Sitzung statt, die für den 29. November geplant ist.

Neuer Kurs für Frauen beginnt

Ein neuer Kurs „Frauen gegen Gewalt“ beginnt am 8. Oktober. Regelmäßig bietet das Sachgebiet Sport der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem BSC Freiberg e.V. (Abt. Judo) diesen kostenlosen Selbstbehauptungskurs an. Geschult werden die Frauen in Theorie und Praxis. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 16 Jahren. Der theoretische Unterricht (dreimal) findet jeweils montags von 19 bis 20.30 Uhr im SWG-Treff auf der Beuststraße statt, die praktischen Übungen (sechsmal) immer mittwochs zum selben Zeit in der Jahnsporthalle auf der Turnerstraße.

Anmeldung: Stadtverwaltung, Sachgebiet Sport, Lysann Neuber, Telefon 273 426 oder per E-mail sporttaetigkeiten@freiberg.de.

Leitbild der Stadt Freiberg

Rolle der Stadt als regionales Zentrum gestärkt

Serie zieht Resümee der Arbeit der vergangenen drei Jahre
Heute: Leitlinie „Freiberg als Universitätsstadt und innovativer Wirtschaftsstandort“

Im Juni waren es drei Jahre, dass sich die Stadt zu ihrem Leitbild bekannt hat: Mit den neun Leitlinien dieses Leitbildes will sich die Stadt Freiberg profilieren und Prioritäten setzen. Gefördert hatte das Leitbild Freibergs Stadtoberhaupt Dr. Uta Rensch. „Das differenzierte Leitbild für unsere Stadt fordert großes Engagement für Aktivitäten zur Stadtkultur. Es soll zu einer Entwicklung mit Respekt vor dem historischen Erbe, zu Mut in der Gegenwart und Hoffnung für die Zukunft beitragen.“ So sei nicht ohne Grund Freiberg als Universitätsstadt und innovativer Wirtschaftsstandort an die Spitze aller Leitlinien gesetzt worden. Freiberg als lebenswerte Stadt zu gestalten, die Wohnzufriedenheit zu erhöhen und sozial und familienfreundlich zu sein, stellt eine der Voraussetzungen für die Entwicklung des innovativen Wirtschaftsstandortes dar. Schwerpunkte des Leitbildes sind weiterhin Sport, Kultur, Tourismus und Bildung sowie das Augenmerk auf erneuerbare Energien, umweltfreundliche Mobilität zu richten, um die Stadt Freiberg im Einklang mit Natur und Umwelt zu entwickeln.

Leitbild und Leitlinien können nur allgemein Schwerpunkte setzen. Sie sind generell durch weitere Detaillierungen und Maßnahmenpläne zu untersetzen. „Es geht darum, den gefundenen Konsens, nicht zu zerreden, sondern ihn konstruktiv zu diskutieren und für alle Anregungen offen zu sein. Stadtrat, Verbände, Vereine und die gesamte Bürgerschaft waren von Beginn an eingeladen, an der Formulierung dieses Leitbildes sowie an der Umsetzung mitzuwirken“, erinnert Dr. Uta Rensch. Und so stellt das Stadtoberhaupt auch die Frage: Wie sieht es nun aus mit der Umsetzung? Was hat sich getan in den vergangenen drei Jahren? Wo sind innerhalb der Leitlinien Schwerpunkte gesetzt worden, wo sind noch Mankos zu erkennen? Diesen Fragen stellen sich die Resümee der jeweils Verantwortlichen der Leitlinien, die in einer Serie im Amtsblatt vorgestellt werden sollen. In diesem Amtsblatt: Wirtschaftsförderer Dr. Thomas Müller (kl. Foto) zur Leitlinie „Universitätsstadt und innovativer Wirtschaftsstandort“, im nächsten Amtsblatt: Amtsleiterin Anita Torchala zum Leitbild „Lebenswerte Stadt“.

Das Leitbild der Stadt Freiberg besteht aus neun Leitlinien

- Universitätsstadt und innovativer Wirtschaftsstandort
- lebenswerte Stadt
- soziale und familienfreundliche Stadt
- Stadt der erneuerbaren Energien und des effizienten Energieeinsatzes
- Stadt der Kultur und des Tourismus
- Stadt mit einem vielfältigen Sportangebot
- Stadt der Bildung
- Stadt im Einklang mit Natur und Umwelt
- Stadt mit umweltfreundlicher Mobilität

Universitätsstadt und innovativer Wirtschaftsstandort

Die konstruktive Entwicklung der Weltwirtschaft, die sich in den letzten zwei Jahren sehr positiv auf das Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik Deutschland auswirken begann, hat auch den Wirtschaftsstandort Freiberg erreicht. In allen großen Unternehmen der Halbleiterindustrie und der Solarwirtschaft aber auch der mittelständigen Wirtschaft der in Freiberg vertretenen Branchen zeigen positive Unternehmenszahlen bei Umsatz und Gewinn von einer festigten Markt- und Standortposition. Die absolute Arbeitslosenquote hat

derzeit den tiefsten Stand seit zehn Jahren erreicht. Eine verstärkte Nachfrage nach Gewerbeflächen und Immobilien zeigt ein dynamisches Investitionsgeschehen, in einigen Bereichen sogar in bisher nicht da gewesenen Dimensionen. Die Solar World AG hat mit dem Kauf von über 200.000 Quadratmetern Gewerbeflächen, im bereits erweiterten Industriegebiet Freiberg Ost, eine der größten Investitionsentscheidungen am Standort angekündigt. Ausstellungen aus anderen Regionen Sachsens in Freiberg zeigen die Anziehungskraft der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Infrastruktur der Universitätsstadt Freiberg. Die Technische Universität Bergakademie Freiberg hat eine Spitzenposition in ihren wissenschaftlichen Profilen und in zahlreichen Ranking-Indikatoren erreicht. Von großer Bedeutung ist die An-

siedlung einer Abteilung der Fraunhofer-Gesellschaft, die als Technologiezentrum für Halbleitermaterialien den Firmen hier am Standort gemeinsam mit den Instituten der Universität ein effizientes Verfahren der Waferherstellung forschet. Diese Entwicklungen erfordern planerische Entscheidungen zum Erweiterungsflächen, bei denen auch konzeptionelle, städtebauliche Aspekte zu berücksichtigen sind. Die Ernährungswirtschaft am Standort hat ihre Positionen ausgebaut und mit erheblichen Erweiterungsinvestitionen zum wirtschaftlichen Gesamtanwuchs beigetragen. Die zu erwartenden Auswirkungen auf den ländlichen Raum sind dabei nicht zu unterschätzen. International beachtete, innovative Entwicklungen zur Produktion von Kraftstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen gehen von Freiberg aus. Gerade mit dem Aufbau dieser Anlagen auf dem ehemaligen Bergbau-

und Hüttengelände zeigt sich der in Freiberg beispielhaft vollzogene Strukturwandel der Industrielandschaft bei vorbildlicher Sanierung der Altlasten. Wirtschaftsförderung wird in Freiberg konsequent gemeinsam betrieben. Behörden, Institutionen und Verbände arbeiten unter Führung der Kommunalpolitik an gemeinsamen Konzepten und Strategien zum nachhaltigen Wachstumskurs der Region. Weiterer Schwerpunkt der Arbeit bleibt die Stärkung und Aufwertung des Einzelhandels- und Dienstleistungssektors, der mit der Entwicklung der Kaufkraft der Bevölkerung aus dem industriellen Wertschöpfungsprozess einhergehen muss. Zwischen den Oberzentren Sachsens gelegen, wird durch eine klug gesteuerte Immobilienpolitik die Rolle der Stadt als regionales Zentrum eines künftigen mittelsächsischen Landkreises gestärkt.



Verlegten gemeinsam den letzten Stein, bevor sie den ersten Bauabschnitt der Burgstraße (zwischen Schlossplatz und Akademiestraße/Thielstraße) für den Straßenverkehr frei gaben: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch, Holger Reuter (l.), Dezernent für Stadtentwicklung, und Olaf Thieme, Geschäftsführer der gleichnamigen Tiefbau GmbH aus Dörnthal. Foto: PS

„FREIBERG WILL-ICH“

Freiwilligentag bringt neue Mitstreiter

Zufrieden mit der Akzeptanz der Bevölkerung am zweiten Freiwilligentag: Oberbürgermeisterin und Schirmherrin der Veranstaltung Dr. Uta Rensch (2.v.l.) - hier in den Räumen der Volkssolidarität. Foto: Hutte

gen tag zeigt sich Organisatorin Kirsten Hutte vom Lichtpunktverein. „Besser kann es natürlich immer sein“, räumt sie allerdings ein. Insgesamt nahmen 64 Freiwillige die Angebote des Tages, der unter dem Motto „FREIBERG WILL-ICH“ stand, wahr. „Toll ist, dass sich von ihnen zwei für ein Ehrenamt in einem Verein, bei dem sie im Einsatz waren, entschieden haben“, freut sich Hutte.

„Bürgerschaftliches, vor allem ehrenamtliches Engagement ist in unserer Zeit mehr denn je gefragt“, bestätigt auch Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch, die die Schirmherrschaft für den Freiwilligentag übernommen hatte. „Es ist großartig zu sehen, wie immer mehr Ehrenamtliche gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und so zu einem guten sozialen

Klima in Freiberg beitragen, in dem sie sich aus Überzeugung für andere freiwillig und unentgeltlich einsetzen.“ Besonders begeistert war das Stadtoberhaupt von der Beteiligung vieler Jugendlicher, die vor allem die Angebote im Tierpark und Naturkundemuseum wahr nahmen. Einen dritten Freiwilligentag soll es voraussichtlich 2009 geben.



Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 06.09.2007

Beschluss-Nr. 1-38/2007: Der Stadtrat beschließt die Berufung von Herrn Horst Heimsdorf und Herrn Andre Dahms als ehrenamtliche Beauftragte für Denkmalpflege für die Dauer von fünf Jahren. Ja-Stimmen: 25, Enthaltungen: 1

des Aufsichtsrates zuzustimmen: 1.1. Beschulungsempfehlung für die Gewinnverwendung 2006. Der Aufsichtsrat empfiehlt gemäß Gesellschaftsvertrag der FBB GmbH §10(3) der Gesellschafterversammlung den Jahresfehlbetrag 2006 in Höhe 152.006,02 € auf das Jahr 2007 vorzutragen.

Beschluss-Nr. 2-38/2007: Der Stadtrat beschließt folgende Wahltermine für die Oberbürgermeisterwahlen im Jahr 2008: Wahltermin: 08. Juni 2008

Der Aufsichtsrat empfiehlt gemäß Gesellschaftsvertrag der FBB GmbH §10(3) der Gesellschafterversammlung den Geschäftsbericht für das Jahr 2006, den Jahresabschluss 2006, bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zu bestätigen.

Beschluss-Nr. 3-38/2007: Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Gründung der Stadtmarketing Freiberg GmbH unter Berücksichtigung der in den Gutachten der BDO Deutsche Werttreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 10.07.2007 getroffenen Aussagen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt gemäß Gesellschaftsvertrag §10(3) der Gesellschafterversammlung den Verlust (Vortrag aus Vorjahren und aktueller Verlust) in Höhe von 1.734.724,22 € mit der Rücklage zu verrechnen.

Beschluss-Nr. 4-38/2007: Der Stadtrat der Stadt Freiberg ermächtigt die Oberbürgermeisterin in der Gründungsversammlung der Stadtmarketing Freiberg GmbH dem als Anlage aufgeführten Gesellschaftsvertrag ihre Zustimmung zu erteilen.

Der Stadtrat beschließt die Erarbeitung der Bauzustandsanalyse mit Investitions- und Sanierungskonzept sowie Brandschutzgutachten für das Grundstück Chemnitzstraße 40 und eine damit verbundene außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 15.000 € bei der Haushaltsstelle 49800.94210.

Beschluss-Nr. 5-38/2007: Der Stadtrat der Stadt Freiberg genehmigt die Entscheidung der Oberbürgermeisterin, in der Gesellschafterversammlung der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH folgenden Änderungen des § 4 des Gesellschaftsvertrages - Stammkapital, Stammeinlagen - zuzustimmen: § 4 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

Der Stadtrat beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Ausbau der Annaberger Straße“ von der Oberlauer Straße bis Höhe Höhe „Alektro“ mit einer Endsumme von 635.769,71 €.

Das Stammkapital beträgt 46.050 € (in Worten sechshundertzweiundfünfzig). Als Stammeinlage übernehmen die Stadt Freiberg 15.350,00 EUR die Stadt Döbeln 15.350,00 EUR der Landkreis Freiberg 15.350,00 EUR.

Der Stadtrat beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Ausbau der Käthe-Kollwitz-Straße, 1. bis 2. Bauabschnitt“ mit einer Endsumme von 1.020.495,55 € (1.995.915,81 DM).

Beschluss-Nr. 6-38/2007: Der Stadtrat beschließt zum Campingplatz am Walldbad Großer Teich folgende Punkte: 1. Der Betrieb des Campingplatzes wird zeitweilig bis zur Entscheidung über einen eventuellen Neubau eines Campingplatzes ausgesetzt.

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Erhöhung der Sozialausgaben (Vereinszuschüsse) im Haushaltsplan 2008 im Vergleich zu 2007 um 15.000 €.

Beschluss-Nr. 7-38/2007: Der Stadtrat der Stadt Freiberg ermächtigt und beauftragt die Vertreter der Stadt Freiberg in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat ermächtigt und beauftragt, die notwendigen Beschlüsse herbeizuführen.

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beauftragt den Bürgermeister für Organisation und Verwaltung eine Studie über die Möglichkeit der Konzentration und der Verwaltung des Immobilienvermögens der Stadt innerhalb nur eines Amtsbereiches der Stadtverwaltung zu veranlassen.

Nachruf Mit großer Anteilnahme und Betroffenheit erfahren wir vom Tod unserer ehemaligen Mitarbeiterin Monika Weise Wir trauern um eine zuverlässige und geachtete Kollegin...

Einladungen Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 01.10.2007 im Ratssitzungszimmer des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

Öffentliche Bekanntmachung 39. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2004 - 2009) am Donnerstag, 04.10.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 16.00 Uhr

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 08.10.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Zug am Mittwoch, 10.10.2007 im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

Bibo-Info Neu in der Bibliothek am Obermarkt: Belletristik Halam, Ann: Sibiria - Frauenschicksal Seit sie denken kann, lebt Rosita mit ihrer Mutter in einem Dorf in der Tundra. Heute weiß sie, das die Mutter früher Biologin war...

Einladung Einladung zur 17. Sitzung der Verbandsversammlung des Gewerbeverbandes „Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern“ am Mittwoch, dem 10.10.2007 im Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost, Ahornstraße 7 (Konferenzraum 1. OG) in 09627 Hilbersdorf Beginn: 16.30 Uhr



Trommelwirbel zum Weltkindertag

Mit einem Trommelwirbel eröffnete Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch gemeinsam mit Jugendlichen der Jugendinitiative „Würfel“ den diesjährigen Weltkindertag im Albertpark. Unter dem Motto „Kinder brauchen Familie“ fand dort ein buntes Programm statt, das Mitglieder der Fachgruppe Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit in bewährter Weise vorbereitet hatten.

Foto: PS

Herbst; Schmuddelwetter; nichts los ... ??? Nicht bei uns!!!

Ferienangebote Herbst 2007

im KJT Würfel

am 9. Oktober ab 16 Uhr
offener Treff für alle
Kinder und Spaß mit Uwe
im KJT Würfel

am 10. Oktober 19.30 bis 21 Uhr
Volleyball
für alle ab 16 Jahre
in der Turnhalle
der GS „C. Böhme“

am 20. Oktober 14 bis 18 Uhr
„Buntes Herbstfest“
für alle Kinder, Eltern,
Großeltern, Freunde, ...

WANN: in beiden Ferienwochen
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
immer 11 bis 17 Uhr

WAS: „Dance for Fans“
Tanzen mit Cindy
Breakdance
Kochen, Basteln, Quatschen, Kickern ...
Vorbereitungen für unser
Herbstfest
am 20. Oktober 2007
Unkosten für Kochen und Basteln 1,-

außerdem

am 6. Oktober 15 bis 18 Uhr
Mini-Fußballturnier
der Bolzprojekte
in der Turnhalle
der GS „C. Böhme“
Zuschauer und Fans sind
herzlich eingeladen.

Ihr erreicht uns im:
Kinder- und Jugendkontaktbüro
Heubnerstraße 15, Tel. 273 332 oder 338
und im Kinder- und Jugendtreff „Würfel“
Karl-Keigel-Straße 8, Tel. 767 072

Kurz notiert



Freundschaftsbaum für Freiburg

Eine Säulen-Hainbuche pflanzen Schüler der Papst von Ohain-Schule und Schüler der 4. Klasse der Carl-Böhme-Grundschule am vergangenen Freitag im Bereich des Promenadenrings am Ausgang der Terrassengasse (Ampel gegenüber dem Krankenhaus). Mit dieser Aktion beteiligen sie sich am Unesco-Schulprojekt ENO. Am 21. September waren weltweit von den am Projekt Beteiligten zeitgleich Freundschaftsbäume gepflanzt worden. Freiburg hat bereits einen Freundschaftsbaum: seit vergangener Jahre auf dem Ohain-Schulgelände. Foto: RH

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 2. Oktober, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt. Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburg Rufnummer 273 137.

Beratung für Behinderte

Die nächste Sprechstunde „Betreffende beraten“ der Vorsitzenden des Behindertenbeirates des Freiburger Stadtrates, Ulrike Küchenmeister, findet am 28. September statt. Ulrike Küchenmeister will mit diesem Angebot Menschen, die mit einem Handicap oder einer chronischen Krankheit konfrontiert sind, sowie deren Angehörige und Freunde Hilfe bei der täglichen Lebensbewältigung anbieten. Die kostenlose Beratung findet jeden vierten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Bunten Haus, Tschalkowskistr. 57a, statt. Dort ist Ulrike Küchenmeister unter der Rufnummer 76 154 zu erreichen, außerhalb der Sprechstunde unter der Mobilfunknummer 0171/65 39 221 oder per eMail: ulrike.kuechenmeister@web.de.

Sprechstunde für Senioren

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 9. Oktober, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Wolfgang Rose, Mitglied des Seniorenbeirates, unter der Freiburg Rufnummer 76 77 53 für Anfragen und Gespräche bereit. Mit der Telefon-Sprechstunde soll von allem älteren Freiburgern geholfen werden, denen Wege zu den Ämtern zu schwierig oder weit sind. Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Lehrgang: Jugendleitercard

Das Projekt „Mobile Jugendleitercard“ bietet für interessierte Jugendliche im Landkreis Freiburg einen Lehrgang zum Erwerb der Jugendleitercard an. Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahre, die zum Beispiel in einem gemeinnützigen Verein im Kinder- und Jugendbereich ehrenamtlich tätig sind oder in einem Jugendclub aktiv mitarbeiten. Gegenstand der Ausbildung sind unter anderem Themenkreise wie Gruppenpädagogik, erste Hilfe, Gruppengrundlagen oder Projektplanung. Der Kurs findet im Pi-Haus Freiburg statt. Er umfasst zwei Wochenenden: 28. bis 30. September (Teil 1) und 5. bis 7. Oktober (Teil 2). Der Teilnehmerbeitrag beträgt 38 Euro. Weitere Infos bei Erika Streiter / Heiko Heese, im Pi-Haus Freiburg, Beethovenstr. 5, saexant@pi-haus.de, Tel.: 300 59 27.

Aus unseren Partnerstädten

Wandern bringt „Partner-Bürger“ näher

Erste Wanderreise wird voller Erfolg – Weitere gemeinsame Touren geplant



Eine eingeschwenen Truppe: die Teilnehmer der ersten gemeinsamen Wandertour aus der polnischer Partnerstadt Walbrzych und aus Freiburg vor dem Frostberg im Falkengebirge. Foto: CD

Herzliche polnische Gastfreundschaft genossen vom 14. bis 16. September 12 Freiburger. Sie hatten sich aufgemacht in Freiburgs polnische Partnerstadt Walbrzych, um dort gemeinsam mit Walbrzychern wandern zu gehen. Ein Versuch der Städtepartnerschaftskomitees, die bestehenden Beziehungen zu aktivieren, vor allem auf dem Gebiet der Bürgerschaft. Ein glücklicher Versuch übrigens. Denn bereits auf der Rückreise schiedeten die Freiburger Pläne über ein nächstes Wandertreffen. Das soll im kommenden Jahr in Freiburg stattfinden. „Und 2009 fahren wir dann wieder nach Walbrzych“, freut sich heute schon Sveta Stodolka. Sie war wie die meisten Mitreisenden das erste Mal Walbrzych. Und war begeistert. „Die Herzlichkeit, mit der wir empfangen worden sind, lässt sich schwer mit Worten beschreiben“, erzählt sie. Schnell seien sich alle näher gekommen. „Wir waren wie eine eingeschwenene Truppe, die sich schon lange kennt.“ Dem pflichtet auch Ehepaar Maria und Winfried Hübsch bei. Beide hatten im Amtsblatt von der Wandertour gelesen und sich gemeldet. Diesen Schritt haben sie nicht bereut: „Wir wollen unbedingt mit dabei sein, wenn wieder gemeinsam gewandert wird.“ Besonders schön fanden sie es, wenn sie in Freiburg dann „ihre“



Am Wanderwochenende stand auch die Besichtigung des Schlosses Furstenstein auf dem Programm – hier im schönsten Saal des Schlosses, dem Maximiliansaal. Foto: PS

„... und nächstes Jahr Gentilly“

Deutsch-Französisches Jugendtreffen: Jugendliche aus Gentilly zu Gast in Deutschland



(OT). Vom 20. August bis zum 1. September fand in diesem Jahr der „Deutsch-Französische Jugendaustausch“, organisiert vom Jugendtreff „Tea-Ei“, statt. In familiärer Atmosphäre war es den Teilnehmern, mit einer Vielzahl von Spielen und Sprachnahrung möglich, sich auf eine kleine Deutschlandreise zu begeben und dabei die jeweils „Anderen“ näher kennen zu lernen. In den ersten Tagen lernten die Teilnehmer unsere Stadt und Umgebung kennen. Besonders beeindruckt haben die etwa dreitägige Untertageführung in der „Reichen Zeche“ und die Miniaturen des „Klein-Erzgebirges“.

Während der Reise ins Land, schiedeln der Stadt Freiburg in Gager auf Rügen statteten die Jugendlichen in Berlin dem Regierungsviertel einen Besuch ab. Unsere französischen Gäste beeindruckt dabei am meisten, die für Besucher offene Glaskuppel über dem Bundestag. Aber auch der übergroße Strandkorb, vom GG-Gipfel in Helligendam, der nun im Garten des Bundeskanzleramtes seinen Platz hat, verfehlte seine Wirkung nicht. Zu den schönsten Momenten des Rügenbesuches gehörten die Spaziergänge an der Ostsee, der Besuch des Jagdschlosses Granitz und die Kutterfahrt von Sahnitz zum Königsstuhl. Auf der Rückreise nach Freiburg wurde ein Stopp an der Mecklenburgerischen Seenplatte eingelegt. Hier war es manchmal einem zum ersten Mal möglich, zu campen und Kanu zu fahren. Knüppelkuchentage zu essen und die letzten Tage Revue passieren zu lassen. Nach der Abreise der französischen Gäste erwies sich das Jugendtreffen als so erfolgreich, dass einige Teilnehmer aus Freiburg sich jetzt schon für den Jugendaustausch im kommenden Jahr gemeldet haben – dann geht es in die französische Partnerstadt Freiburgs: Gentilly.

„Die drei großen F“

Dr. Tilo Flade, Geschäftsführer der FCM, in den Ruhestand verabschiedet

Mit einem Ehrenkolloquium im Rathaus ist Dr. Tilo Flade am 13. September feierlich aus dem aktiven Berufsleben verabschiedet worden. Flade habe in ganz spezieller Weise um Zusammenhang mit der Entwicklung der Halbleiterindustrie in Freiburg insgesamt und im Besonderen nach 1990 gestanden, lob Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch in ihrer Laudatio hervor. Nach seiner wissenschaftlichen Laufbahn war er von 1982 bis 1990 Direktor für Forschung und Entwicklung im VEB Spurenmateriale Freiburg. In dieser Zeit etablierte sich Freiburg als wichtiger Halbleiterstandort, Zulieferer für die Mikroelektronik und als Forschungszentrum. „Im Betrieb wurde unter der Leitung von Dr. Flade der Bereich „Einkristall- und Scheibenerfertigung“ von Verbindungshalbleitern“ aufgebaut. Seine besonderen Verdienste auf diesem Gebiet wurden 1989 mit dem Nationalpreis für Wissenschaft und Technik 1. Klasse im Kollektiv gewürdigt, erinnerte das Stadtoberhaupt. Nach der politischen Wende erkannte Flade die Chance für die Gallium-Arsenid-Produktion. Gemeinsam mit Dr. Werner Freiesleben führte er sie in die Privatisierung. „Dass es FCM hier in Freiburg gibt und der Bereich GaAs nicht den Bach hinunter gegangen“ ist, verdanken wir drei Persönlichkeiten: dem uermühdlichen Einsatz von Dr. Tilo Flade, Herrn Dr. Freiesleben, Ehrenbürger der Stadt Freiburg, der sich ebenso um die Freiburger Halbleiterindustrie bemühte und sich mit seinen Verbindungen vehement für den Erhalt einsetzte und es erreichte, dass Yekutiel Federmann den Betrieb übernahm und konsequent investierte. Im Unternehmen werden sie deshalb die drei großen F genannt.“ Heute ist FCM eine der tragenden Säulen der Halbleiterindustrie in Freiburg und hat sich zu einem modernen Hightech-Betrieb entwickelt, der zu den Weltmarktführern seiner Branche zählt. Neben der Produktion erfolgt die gesamte Forschung und Entwicklung am Standort Freiburg. Wenn FCM entscheidend mit dazu beiträgt, den Ruf unserer Stadt als einen Industriestandort der Elektronikwerkstoffe weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt zu machen, „dann ist das auch Dr. Flades Verdienst.“



Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch bedankte sich bei Dr. Tilo Flade für seinen Einsatz für die Stadt. Mit im Bild Dr. Werner Freiesleben. Foto: PS

Größte Holzkirche Deutschlands braucht Hilfe

Die Clausthal-Zellerfelder bitten ihre sächsische Partnerstadt um Unterstützung beim Erhalt der größten erhaltenen Holzkirche Deutschlands. Durch ihre Architektur und Innenausstattung gehört die evangelisch-lutherische Marktkirche zum Heiligen Geist in Clausthal-Zellerfeld überdies zu den bedeutendsten Baudenkmälern des norddeutschen Barock. Doch die Stätte ihres Turmes ist dramatisch gefährdet und macht sofortiges Handeln erforderlich. 2,3 Millionen Euro kostet die Turmsanierung. Noch klappt bei diesem Betrag eine Deckungslücke von rund 850.000 Euro. Die Oberbürgermeisterin hat im



Spendenkonto
Kirchengemeinde Clausthal
An der Marktkirche 3
38678 Clausthal - Zellerfeld
Konto 22 509
Sparkasse Goslar/Harz
BLZ 268 500 01

Kultur-Tipps

Sinfoniekonzert: „Bachianas Freybergensis“

Konzert und Oper zum Bachfest
Das 1. Sinfoniekonzert der Mittelsächsischen Philharmonie unter der Leitung von Jan Michael Horstmann widmet sich unter dem Titel „Bachianas Freybergensis“ der sinfonischen Auseinandersetzung von Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts mit dem Thomaskantor: Neben Bach-Bearbeitungen u.a. von Anton Webern und Ferruccio Busoni stehen zwei Uraufführungen auf dem Programm: Thomas Königs „Bach-Skizzen“ und Oliver Kortes „Epiphanie“; am 27. September, 19.30 Uhr in der Nikolaikirche. Im Freiburger Theater erklingt am Sonntag, den 30. September um 14 Uhr Bachs „Kaffeekonzert“. Es singen Susanne Engelhardt, Samuel Johnson und Sergio Lukovic. Es spielen Mitglieder der Mittelsächsischen Philharmonie, wiederum unter der Leitung von Jan Michael Horstmann. Und schließlich trägt das Theater zum Bachfest auch eine barocke Oper bei: am Samstag, den 29. September um 19.30 Uhr gibt es in der Nikolaikirche noch einmal Marc-Antoine Charpentiers „Medea“.

Exkursion

Was bringt eine Landesgartenschau?

Agenda 21 lädt zur Erkenntnis-Exkursion
Am 20. Oktober lädt der Arbeitskreis Stadtentwicklung des Freiburger Agenda 21 e.V. wieder interessierte Einwohner zu seiner jährlichen „Exkursion über den Tellerrand“ ein. Los geht es 8.30 Uhr am Wernerplatz. Thema ist die Nachhaltigkeitswirkung der ehemaligen Landesgartenschau von 1999 in Zittau/Obersdorf. Als fachkundiger Gesprächspartner kommt der damalige Geschäftsführer, Herr Frei, gewonnen werden. Hintergrund ist die beabsichtigte Bewerbung Freiburgs für die

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 03731/273104, Fax: 03731/273130, www.freiburg.de, e-mail: pressestelle@freiburg.de